

FFH-Nr. 101	FFH-Name: Eichen-Hainbuchenwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg Teilgebiet:Landkreis Helmstedt außerhalb von Landeswaldflächen [395 ha]	zuständige UNB Helmstedt
Erhaltungsziele [Stand: Mai 2021]		
<p>Erhaltungsziele für Waldlebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie) Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände folgender genannter Waldlebensraumtypen. Die Bestände insgesamt sind naturnah, strukturreich, möglichst großflächig und unzerschnitten. Das Bodenrelief ist natürlich, die Bodenstruktur intakt. Darüber hinaus umfassen sie möglichst alle natürlichen und naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die Krautschicht besteht jeweils aus den standorttypischen, charakteristischen Arten. Der Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen, sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz ist ausreichend hoch. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor. Für die einzelnen Lebensraumtypen sind insbesondere nachfolgend genannte Erhaltungszustände günstig:</p> <p>LRT 9110 - Hainsimsen-Buchenwälder Im Hainsimsen-Buchenwald wird auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis mäßig feuchten Standorten die Baumschicht von der Rotbuche dominiert. Phasenweise können auf Teilflächen weitere Baumarten wie Stieleiche, Hainbuche, Birke oder Eberesche beigemischt sein. Die charakteristischen Arten wie bspw. Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Buntspecht (<i>Picoides major</i>), Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächengröße im Erhaltungszustand A: 20, 61 ha • Flächengröße im Erhaltungszustand B: 5,34 ha • Flächen mit geeignetem Entwicklungspotential: 2,28 ha • Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: nein • Anmerkungen: Kein C-Anteil erfasst <p>LRT 9130 - Waldmeister-Buchenwälder Im Waldmeister-Buchenwald wird auf mehr oder weniger basenreichen, mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten die Baumschicht von der Rotbuche dominiert. Auf gut nährstoffversorgten Standorten sind zumindest phasenweise weitere Baumarten wie Esche, Vogelkirsche oder Winterlinde vertreten. Die charakteristischen Arten wie bspw. Waldmeister (<i>Galium odoratum</i>), Busch-Windröschen (<i>Anemone nemorosa</i>), Bär-Lauch (<i>Allium ursinum</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Buntspecht (<i>Picoides major</i>), Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächengröße im Erhaltungszustand A: 35,48 ha • Flächengröße im Erhaltungszustand B: 31 ha • Flächen mit geeignetem Entwicklungspotential: 16,02 ha • Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: nein • Anmerkungen: Kein C-Anteil erfasst <p>LRT 9160 - Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder Im feuchten Eichen- und Hainbuchen-Mischwald ist auf feuchten bis nassen, mehr oder weniger basenreichen Standorten die typische Baumartenverteilung von einer Dominanz aus Stieleiche und Hainbuche geprägt. Lebensraumtypische Mischbaumarten sind zahlreich vorhanden. Der Anteil an lebensraumtypischen Gehölzarten ist auf insgesamt über 80% der Fläche vorhanden. Reine Altholzbestände</p>		

FFH-Nr. 101	FFH-Name: Eichen-Hainbuchenwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg Teilgebiet:Landkreis Helmstedt außerhalb von Lan- deswaldflächen [395 ha]	zuständige UNB Helmstedt
------------------------	--	-------------------------------------

Erhaltungsziele [Stand: Mai 2021]

mit starkem und sehr starkem Baumholz sind weitgehend und gut verteilt vorhanden. Totholzreiche Uraltbäume sind prägendes Element für das Vorhandensein einer artenreichen Waldfledermaus- und Totholzkäferfauna und Grundlage für das Vorkommen entsprechender charakteristischer Arten dieses Lebensraumtyps. Die charakteristischen Arten wie bspw. Große Sternmiere (*Stellaria holostea*), Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Mittelspecht (*Dendrocopus medius*), Kleinspecht (*Dendrocopus minus*), Kleiber (*Sitta europaea*) kommen in stabilen Populationen vor. Das lebensraumtypische Arteninventar ist sowohl in der Strauch- als auch Krautschicht annähernd vollständig vorhanden bzw. weist nur geringe Defizite auf. Zeigerpflanzen anthropogener Störungen fehlen oder treten nur vereinzelt auf. Auflichtungen sind allenfalls mäßig groß. Es gibt keine oder nur geringe Defizite bei Alt- und Totholz. Der Wasserhaushalt ist weitgehend intakt und Nährstoffanzeiger fehlen oder treten nur vereinzelt auf.

- Flächengröße im Erhaltungszustand B: 160,87 ha
- Flächen mit geeignetem Entwicklungspotential: 2,34 ha
- Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: ja, Flächenvergrößerung notwendig
- Anmerkungen: Kein C-Anteil erfasst. Flächenvergrößerung zulasten WXH. Nach FFH 340 und 108 größtes Vorkommen von LRT 9160 in Niedersachsen sowie der atlantischen Region.

LRT 91EO* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

Im Auenwald mit Erle, Esche, Weide wird auf feuchten bis nassen Standorten die Baumschicht von Schwarzerle und Esche geprägt bei weitgehend intaktem Wasserhaushalt. Es gibt nur geringe Defizite bei den typischen Standortstrukturen und nur geringe Abweichungen von der typischen Baumartenverteilung.

- Flächengröße im Erhaltungszustand B: 1,88 ha
- Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: nein, aber Flächenvergrößerung anzustreben
- Anmerkungen: Kein C-Anteil erfasst. Eine Flächenvergrößerung ist vorrangig für Weiden-Auwälder an Flüssen anzustreben (hier also nachrangig).

Erhaltungsziele für die übrigen Lebensraumtypen

LRT 6430 - Feuchte Hochstaudenfluren

Dieser Lebensraumtyp kommt im Gebiet auf einer Fläche von ca. 0,04 Hektar vor. Ziel ist es, diesen Lebensraumtyp als artenreiche Hochstaudenflur auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten naturnaher Ufer-, sowie Waldinnen- und -außenränder zu entwickeln. Sie weisen dann keine oder nur geringe Anteile von Nitrophyten und Neophyten auf. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen dann in stabilen Populationen vor.

- Flächengröße im Erhaltungszustand C: 0,04 ha
- Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: nein, aber Flächenvergrößerung und Verbesserung des Erhaltungszustandes auf mindestens B
- Anmerkungen: Gebietsbezogener C-Anteil 100 %. Für 6430 gibt es im Gebiet grundsätzlich Entwicklungspotenzial entlang von Waldrändern und -wegen.

Anmerkungen aus landesweiter Sicht:

LRT 6410

war noch in der Erstmeldung enthalten. Die Wiederherstellung sollte geprüft werden (vgl. landesweite Biotopkartierung 1986, v.a. Gebiet 3730076), betrifft aber vermutlich nur das Stadtgebiet WOB.

FFH-Nr. 101	FFH-Name: Eichen-Hainbuchenwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg Teilgebiet:Landkreis Helmstedt außerhalb von Landeswaldflächen [395 ha]	zuständige UNB Helmstedt
Erhaltungsziele [Stand: Mai 2021]		
<p>LRT 6510 Der Verlust von LRT 6510 im FFH-Gebiet 101 ist Gegenstand des Vertragsverletzungsverfahrens der EU. Die Wiederherstellung ist im MaP zu planen. Vorkommen aus der landesweiten Biotopkartierung 1986 bekannt (Gebiet 3730004, 3730120, 3728026).</p> <p>Erhaltungsziele für Arten gem. Anhang II FFH-Richtlinie</p> <p>Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>) Gewässer mit Nachweisen befinden sich nicht in diesem Teil des Gebietes. Insofern beschränken sich die Erhaltungsziele zur Erhaltung und Wiederherstellung stabiler, langfristig sich selbst tragender Populationen, sowie auf die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände der Lebensräume, insbesondere durch fischfreie, sonnenexponierte, dauerhaft vorhandene Stillgewässer in unterschiedlicher Größe mit gut ausgeprägter submerser und emerser Vegetation in ausreichender Anzahl und guter Verteilung im Gebiet in erster Linie auf Entwicklungsmaßnahmen in diesem Teilgebiet. Dazu gehören auch geeignete Verbindungsstrukturen zwischen den Laichgewässern, wie bspw. entlang von Bachläufen, Gräben oder Hecken in ausreichendem Maße. Der Landlebensraum ist reich strukturiert und oberflächennahe Bodenverstecke, wie bspw. Totholz und Baumstubben sind in ausreichendem Umfang und gut verteilt im Gebiet vorhanden.</p> <p>Mopsfledermaus (<i>B. barbastellus</i>) Status D* Für den Entwicklung einer sich selbst tragenden, stabilen Population der Mopsfledermaus sind insbesondere dauerhaft vorhandene Altholzbestände und Bäume mit geeigneten Höhlungen zu erhalten, insbesondere solche mit Spalten mit abstehender Rinde in einem ausreichendem Umfang und in guter Verteilung im Gebiet, sowie durch den dauerhaften Erhalt bzw. die Entwicklung eines langfristig strukturreiches Altersklassenmosaiks in Misch- und Laubwaldbeständen unter besonderer Berücksichtigung der Habitate von Nachtfaltern, bspw. entlang von Waldwegen und Schneisen als Jagdlebensraum. Geeignete, störungsfreie Winterquartiere sind ebenfalls in ausreichendem Umfang dauerhaft und in guter Verteilung im Gebiet vorhanden bzw. werden entwickelt.</p>		